

Österreichs Dienstleistungen

Vorläufige Ergebnisse 2020

Impressum

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
Handels- sowie wettbewerbspolitische Analysen und Strategien
Stubenring 1, 1010 Wien
Wien, 2021. Stand: 22. April 2021

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort ausgeschlossen ist.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an POST.III7_19@bmdw.gv.at.

Inhalt

Dienstleistungen 2020	4
Entwicklung im Jahr 2020.....	4
Regionale Verteilung des Dienstleistungshandels	7
Dienstleistungsbilanz.....	8
Sektorale Verteilung des Handels mit Dienstleistungen.....	10
Reiseverkehr	12
Sonstiger Dienstleistungsverkehr	12
Wissensintensive Unternehmensbezogene Dienstleistungen (Knowledge Intensive Business Services)	13
Abbildungsverzeichnis	15

Dienstleistungen 2020

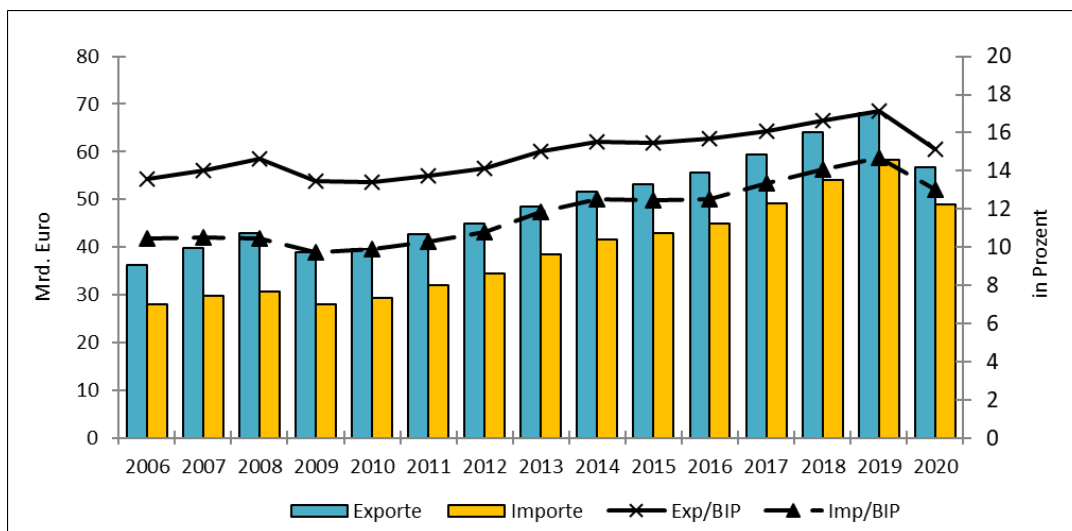
Sowohl bei den Eingängen als auch bei den Ausgängen verzeichneten die Dienstleistungen 2020 bedingt durch die Einschränkungen der Covid-19 Maßnahmen erhebliche Rückgänge und erreichten in etwa das Niveau von 2016/17.

Entwicklung im Jahr 2020

Einen historischen Einbruch verzeichneten 2020 die Dienstleistungsexporte mit -16,7% (2019: +6,3%) und die -importe mit -16,2% (2019: +7,8%). Die Exportquote bei Dienstleistungen (in Prozent des BIP) verringerte sich auf 15,1% (2019: 17,1%), die Importquote auf 13,0% (2019: 14,7%). Der Bilanzüberschuss betrug 7,9 Mrd. Euro (2019: 9,8 Mrd. Euro).

Seit dem Einbruch des Außenhandels mit Dienstleistungen im Krisenjahr 2009 war der Anteil am BIP wieder kontinuierlich gestiegen und erreichte 2019 neue Höchstwerte. Die Corona-Maßnahmen setzten diesem Trend ein Ende.

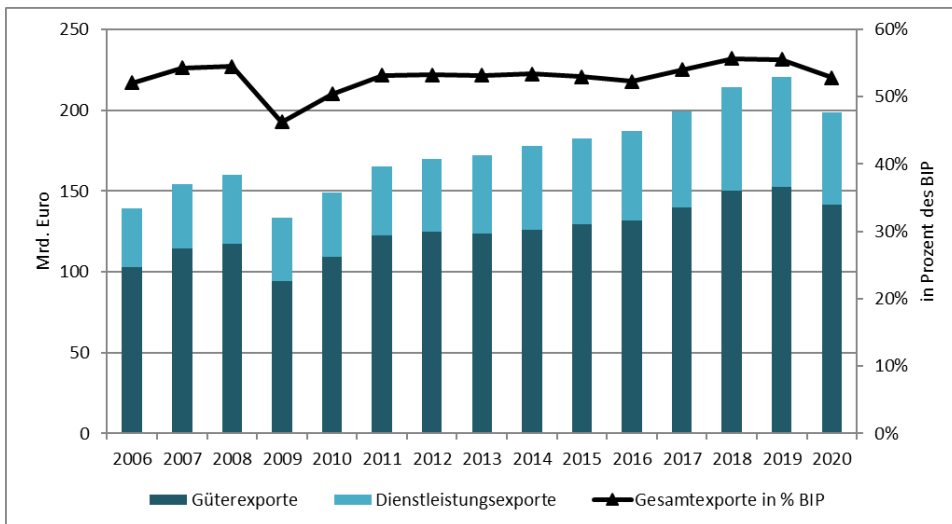
Abbildung 1: Entwicklung der Dienstleistungsexporte und -importe



Quelle: OeNB; WDS-Datentool; Anmerkung: Exporte bzw. Importe in % des BIP rechte Skala.

Die österreichischen Gesamtexporte (Güter und Dienstleistungen) sanken 2020 um 10,1% auf 198,5 Mrd. Euro, das ist der erste Rückgang seit 2009. Die Gesamtexportquote erreichte mit 52,8% den niedrigsten Wert seit 2016.

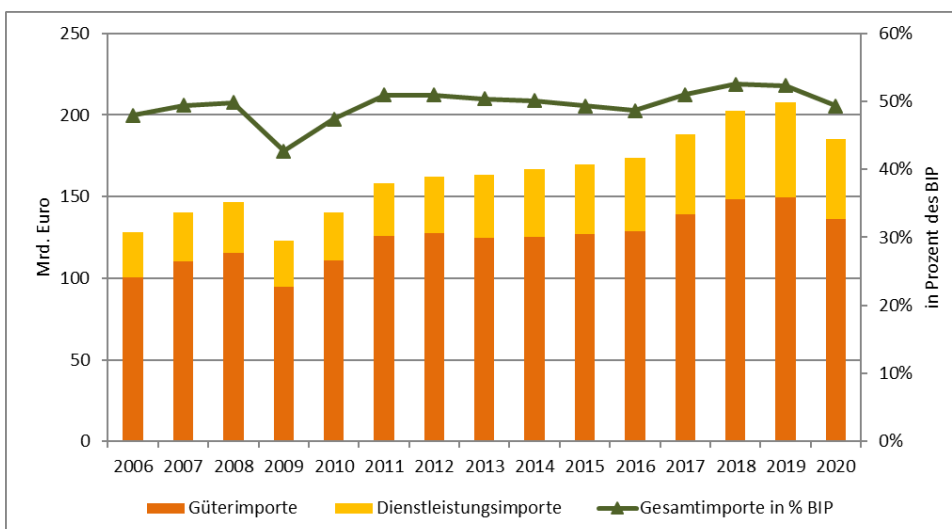
Abbildung 2: Entwicklung der Gesamtexporte



Quelle: OeNB; WDS-Datentool.

Die Gesamtimporte fielen um 10,9% auf 185,3 Mrd. Euro und sanken wie die Exporte erstmals seit 2009. Die Gesamtimportquote erreichte mit 49,3% ebenfalls den niedrigsten Wert seit 2016.

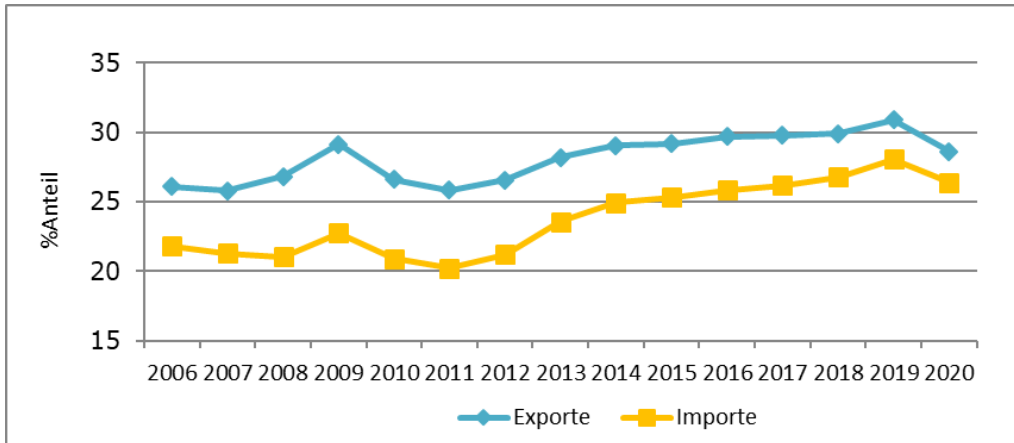
Abbildung 3: Entwicklung der Gesamtimporte



Quelle: OeNB; WDS-Datentool.

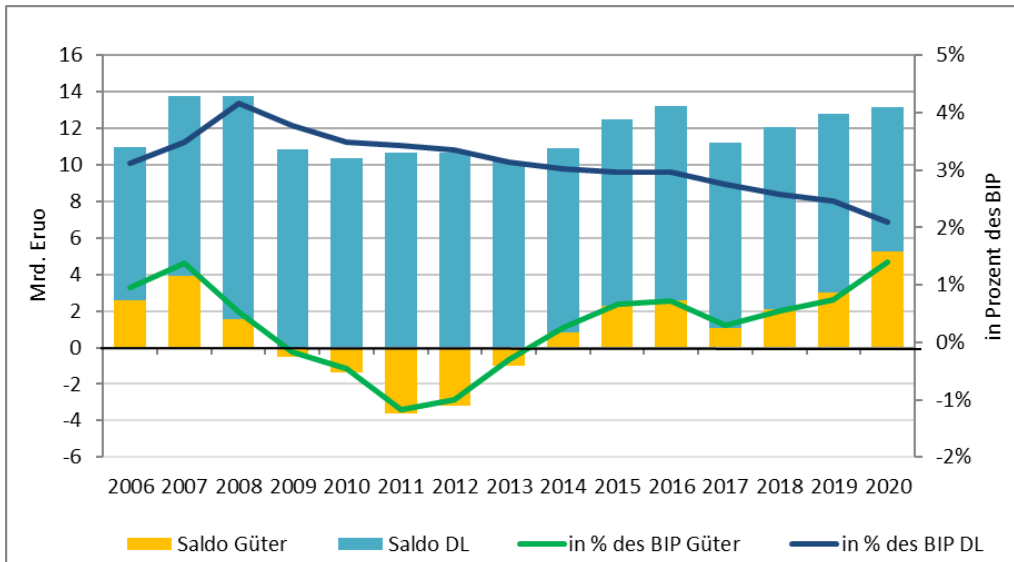
Der Anteil des Handels mit Dienstleistungen am gesamten Außenhandel betrug im Durchschnitt (2006 - 2020) 28,2% (Exporte) bzw. 23,8% (Importe). Wobei der Anteil bis zum Vorjahr steigende Tendenz aufwies und 2019 mit 30,9% bzw. 28,1% ein absolutes Rekordjahr war.

Abbildung 4: Anteil der Dienstleistungen am Gesamtaußenhandel



Quelle: OeNB.

Abbildung 5: Entwicklung der Außenwirtschaftsbilanz



Quelle: OeNB, Statistik Austria; WDS-Datentool.

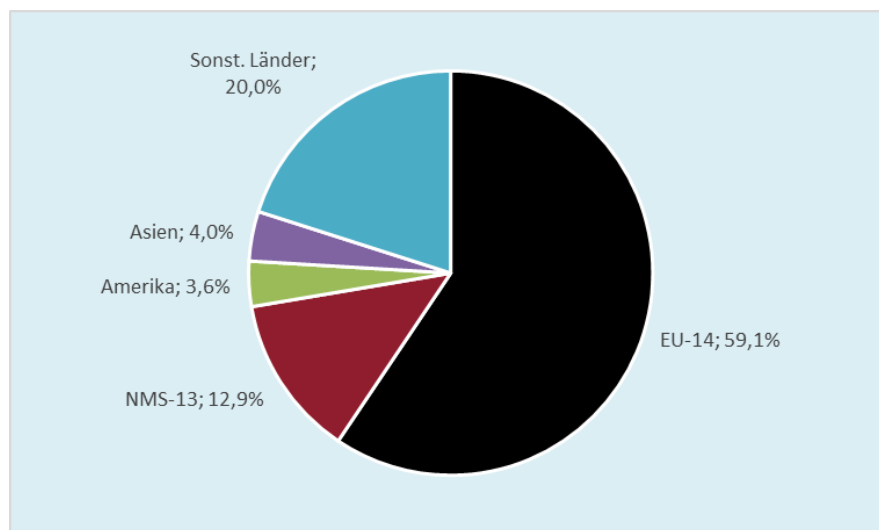
Im längerfristigen Trend konnte sich die Außenhandelsbilanz i.w.S. (Güter und Dienstleistungen) insbesondere auch durch den Abbau der Defizite im Güterhandel verbessern. Die

Gewichtung zwischen Gütern und Dienstleistungen verschob sich im Zeitverlauf. Der Beitrag der Dienstleistungen ging seit 2008 kontinuierlich zurück. Der Überschuss erreichte vor der Finanzkrise (2007/08) mit 13,8 Mrd. Euro seinen Höchstwert und nahm dann bis 2011 auf 7,0 Mrd. Euro ab. Seitdem stiegen die Überschüsse wieder an. 2020 erreichten sie mit 13,1 Mrd. Euro (3,5% des BIP) trotz des Einbruches im Dienstleistungshandel ein ähnliches Ergebnis wie 2016.

Regionale Verteilung des Dienstleistungshandels

Wie beim Güterexport ging mit 59,1% bzw. 72,0% der größte Anteil der Dienstleistungsexporte in die EU-14 bzw. EU-27. Auch bei den Dienstleistungen war Deutschland Haupt-handelspartner (Exportanteil: 40,1%). Der Rückgang der Exporte in die EU-14 bzw. die EU-27 betrug jeweils 15,9% (2019: jeweils +6,4%). Die Exporte in die neuen Mitgliedstaaten sanken um 16,8% (2019: +6,3%).

Abbildung 6: Anteile der Dienstleistungsexporte nach Regionen 2020



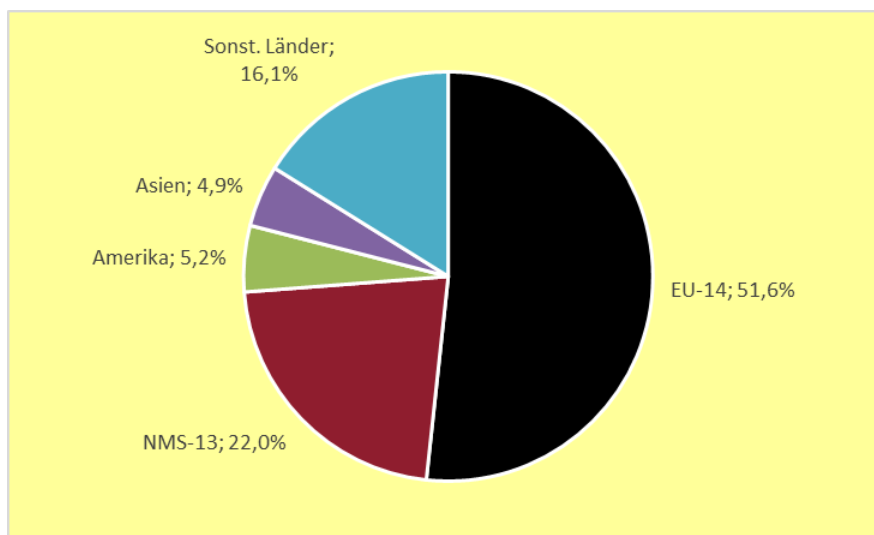
Quelle: OeNB.

Bei den Importen lag die EU-14 bzw. die EU-27 mit einem Anteil von 51,6% bzw. 73,9% ebenfalls an der Spitze (Anteil Deutschland: 28,9%). Die Importe aus der EU-14 sanken um 17,4% (2019: +8,3%), aus der EU-27 um 16,5% (2019: +8,0%), jene aus den neuen EU-Mitgliedstaaten um 14,8% (2019: +7,1%).

Der Anteil der neuen EU-Mitgliedstaaten betrug bei den Exporten 12,9% und 22,0% bei den Importen. Der Anteil der mittel- und osteuropäischen Länder¹ an den Dienstleistungsexporten erreichte 2,7%, jener der Importe betrug 3,2%.

Von den außereuropäischen Destinationen erreichten - wie schon bisher - nur Amerika und Asien nennenswerte Anteile: bei den Exporten 3,6% bzw. 4,0%. Bei den Importen lag der Anteil Amerikas bei 5,2% und der Asiens bei 4,9%. Der wichtigste Handelspartner in Amerika war die USA (2,7% der Exporte; 3,8% der Importe) und in Asien China (0,8% jeweils der Exporte und der Importe).

Abbildung 7: Anteile der Dienstleistungsimporte nach Regionen 2020



Quelle: OeNB.

Dienstleistungsbilanz

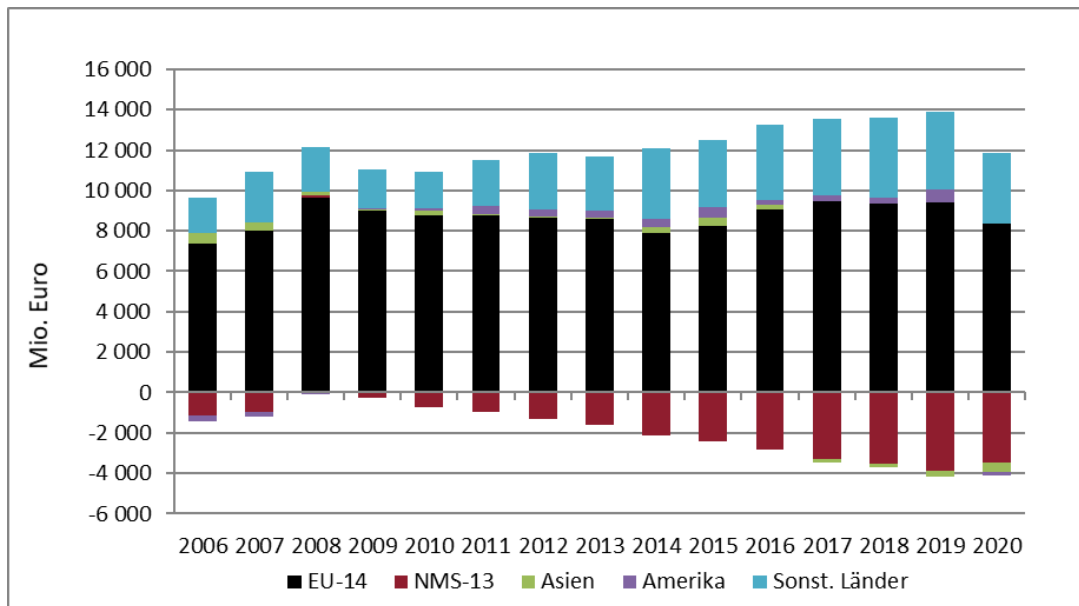
Die Dienstleistungsbilanz Österreichs wies einen positiven Saldo von 7,9 Mrd. Euro auf (2019: 9,8 Mrd. Euro). Dieser Überschuss im Verhältnis zum BIP lag 2020 bei 2,1%. Seinen höchsten Wert erreichte er 2008 mit 4,2%. Seither ist er kontinuierlich rückläufig.

Der größte Überschuss wird mit dem Euroraum erzielt. Er erreichte 2020 einen Wert von 6,8 Mrd. Euro und lag damit um 872 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Bilanz mit den neuen Mitgliedsstaaten war nur 2008 positiv und lag 2020 bei -3,4 Mrd. Euro (2019:

¹ Mittel- und osteuropäische Länder: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Belarus, Moldau, Russland, Ukraine

-3,9 Mrd. Euro), wobei der Großteil des Defizits auf den Transportsektor zurückgeht. Mit der EU-27 wurde ein Überschuss von 5,0 Mrd. Euro erzielt (2019: 5,6 Mrd. Euro). Die Bilanz mit den mittel- und osteuropäischen Ländern zeigte 2020 ein Defizit von 2,2 Mrd. Euro (2019: -2,0 Mrd. Euro).

Abbildung 8: Dienstleistungssaldo nach Regionen

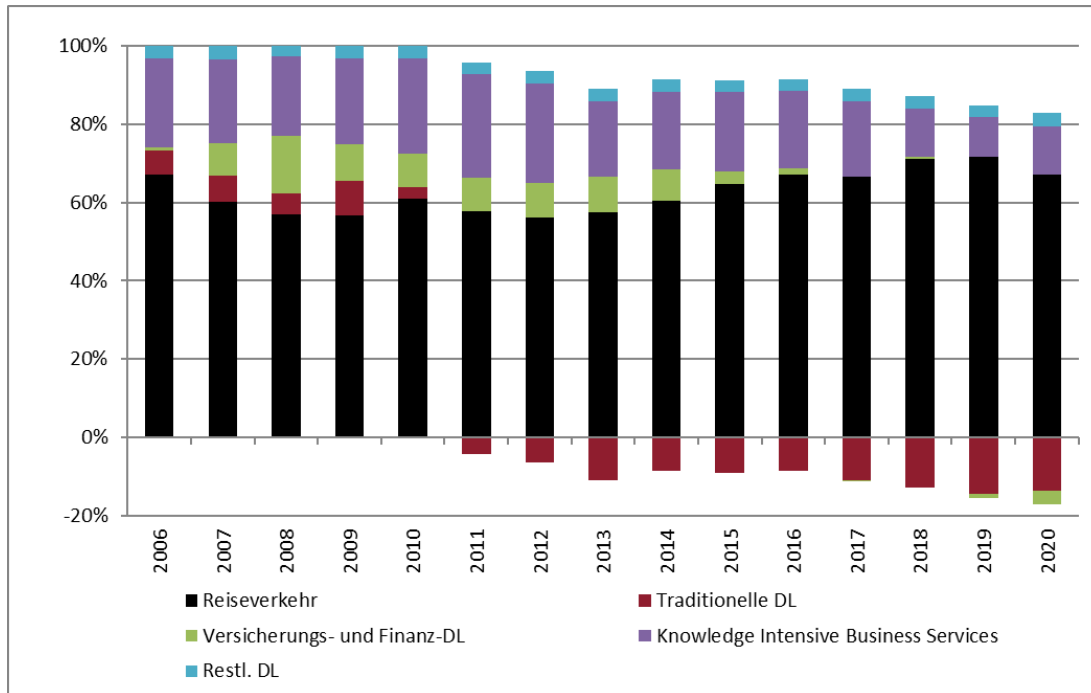


Quelle: OeNB.

Gegenüber den Ländern außerhalb der EU wurde 2020 ein Plus von 2,8 Mrd. Euro erwirtschaftet (2019: 4,2 Mrd. Euro): davon EFTA 2,6 Mrd. Euro (2019: 3,1 Mrd. Euro). Die Bilanz mit Asien war seit 2009 positiv, 2020 betrug der Saldo -126 Mio. Euro. Mit Amerika wurde seit 2017 ein Defizit verzeichnet, 2020 lag es bei -506 Mio. Euro (2019: -304 Mio. Euro), vor allem im Handel mit USA und Brasilien (-361 Mio. Euro bzw. -69 Mio. Euro).

Die höchsten Überschüsse wurden weiterhin im Reiseverkehr mit 8,0 Mrd. Euro und den Wissensintensiven Unternehmensbezogenen Dienstleistungen (Knowledge Intensive Business Services) mit 1,5 Mrd. Euro erzielt.

Abbildung 9: Dienstleistungssaldo nach Sektoren



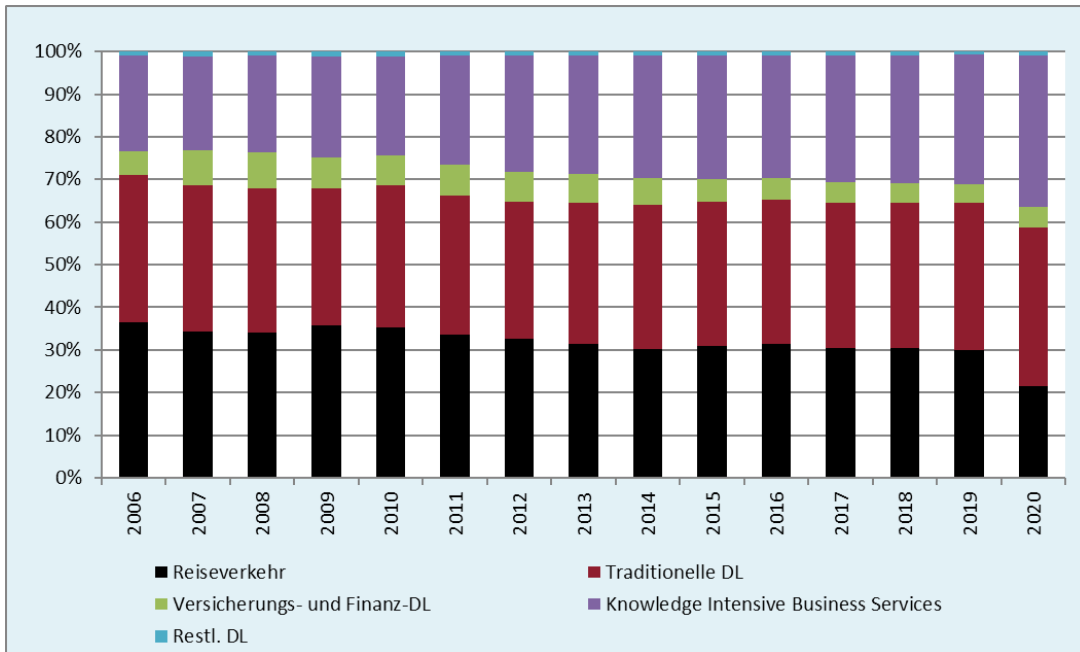
Quelle: OeNB.

Sektorale Verteilung des Handels mit Dienstleistungen

Aufgrund des Einbruches beim Reiseverkehr haben sich auch die Anteile bei den Dienstleistungssektoren verschoben: Anteilsmäßig die wichtigsten Dienstleistungskategorien sind nunmehr Traditionelle Dienstleistungen (Exporte 37,2%; Importe 46,5%) und Knowledge Intensive Business Services (KIBS = Wissensintensive Unternehmensbezogene Dienstleistungen; Exporte 35,5%; Importe 38,2%). Die Exporte Traditioneller Dienstleistungen sanken um 10,1%, die Importe um 10,9%. Der Rückgang bei den KIBS betrug exportseitig 3,1% und importseitig 3,4%. Zwischen 2006 und 2020 lag das durchschnittliche jährliche Wachstum bei den Traditionellen Dienstleistungen bei den Exporten bei 3,7% und bei den Importen bei 4,6%; jenes bei den KIBS bei 6,6% bzw. 8,1%. Das durchschnittliche jährliche Wachstum der Ausfuhren der gesamten Dienstleistungen betrug 3,2%, der Einfuhren 4,1%.

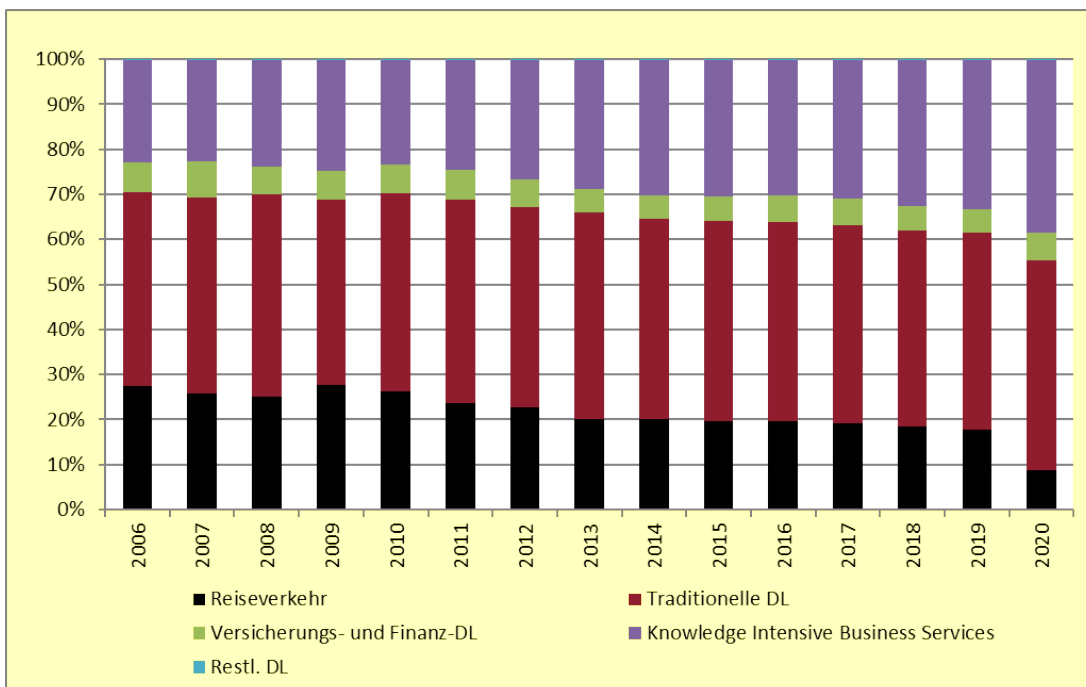
Der Reiseverkehr war 2020 nur mehr drittwichtigste Branche. Der Anteil bei den Exporten sank von 36,5% (2006) auf 21,6% (2020) und bei den Importen von 27,3% (2006) auf 8,7% (2020). Auch beim durchschnittlichen jährlichen Wachstum zwischen 2006 und 2020 ergab sich ein Minus: Exporte -0,6% und Importe -4,1%.

Abbildung 10: Sektorale Aufteilung der Dienstleistungsexporte



Quelle: OeNB.

Abbildung 11: Sektorale Aufteilung der Dienstleistungsimporte



Quelle: OeNB.

Reiseverkehr

Der Reiseverkehr galt als Stabilisator und tragende Säule der österreichischen Leistungsbilanz. 2020 wurde dieser Sektor am stärksten von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie getroffen. Der Anteil des Reiseverkehrs an den Gesamtdienstleistungen war jedoch schon vorher rückläufig. 2020 betrug die Einnahmen aus dem Reiseverkehr 12,3 Mrd. Euro (40,1%), der Anteil an den gesamten Dienstleistungsexporten war 21,6%. Die Ausgaben brachen auf 4,3 Mrd. Euro ein (-58,7%); Anteil: 8,7%. Der Saldo belief sich auf 8,0 Mrd. Euro.

Sonstiger Dienstleistungsverkehr

Der Anteil dieses Bereiches an den Gesamtdienstleistungen nimmt zu. Innerhalb dieser Gruppe verschiebt sich der Schwerpunkt von den Traditionellen Dienstleistungen zu den Knowledge Intensive Business Services (KIBS = wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleistungen). Das durchschnittliche jährliche Wachstum zwischen 2006 und 2020 betrug bei den gesamten Dienstleistungen 3,2% (Exporte) bzw. 4,1% (Importe). Die Dienstleistungen ohne Reiseverkehr verzeichneten ein Wachstum von 4,8% bzw. 5,8%, die KIBS von 6,6% bzw. 8,1%.

Transport

2020 trugen die Transportdienstleistungen 24,4% zu den Exporten und 28,5% zu den Importen bei. Die Exporte bzw. Importe sanken um 13,5% bzw. 14,4%. Der Saldo war mit -54 Mio. Euro beinahe ausgeglichen.

Bauleistungen

Die Bauleistungen verzeichneten 2020 bei den Exporten einen marginalen Rückgang von -0,2%, bei den Einfuhren jedoch ein Minus von 7,2%. Der Anteil der Baudienstleistungen betrug 1,6% bzw. 1,3% (Exporte bzw. Importe), die Bilanz war mit 228 Mio. Euro leicht positiv.

Versicherungs- und Finanzdienstleistungen

Diese erreichten einen Anteil von 4,8% bzw. 6,3%. Einen Rückgang verzeichneten die Exporte mit 6,1%, die Importe nahmen auch 2020 um 3,4% zu. Die Bilanz war mit -408 Mio. Euro negativ (2019: -132 Mio. Euro).

Wissensintensive Unternehmensbezogene Dienstleistungen (Knowledge Intensive Business Services)

Diese Dienstleistungskategorie gewann in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung: 2020 war Österreich Nettoexporteur technologischen Know-hows. Der Saldo betrug 1,5 Mrd. Euro. Vor allem EDV-Dienstleistungen nahmen an Bedeutung zu und lösten Architektur- und Ingenieursdienstleistungen als Spitzenreiter ab. Die Exporte sanken insgesamt um 3,1% und die Importe um 3,4%. Der Anteil am Dienstleistungsverkehr betrug 2020 bei den Exporten 35,5% bzw. 38,2% bei den Importen.

Die Wissensintensiven Unternehmensbezogenen Dienstleistungen teilt man in zwei größere Subkategorien: Technisch-innovative Dienstleistungen und Wissensbasierte Dienstleistungen.

Technisch innovative Dienstleistungen

Diese Gruppe umfasst:

- Telekommunikation, EDV- und Informationsdienstleistungen: sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen gab es 2020 Zuwächse von 1,9% bzw. 2,7%. 2020 lag der Anteil der Exporte bei 13,4%, jener der Importe bei 13,8%. Der Saldo belief sich auf 0,9 Mrd. Euro (Deckungsquote: 113%).
- Dienstleistungen der Forschung und Entwicklung: Exportseitig betrug ihr Anteil 4,2%, importseitig 2,5%. Die Ausfuhren sanken 2020 um 10,6%, die Einfuhren hingegen stiegen um 14,7%. Mit einem Überschuss von 1,1 Mrd. Euro lag diese Branche an der Spitze unter den innovativen Dienstleistungen (Deckungsquote: 190%).
- Architektur-, Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen: Exportanteil 7,2%, Importanteil 5,3%, die Ausfuhren stiegen auch 2020 um 2,4%, die Einfuhren um 2,1%. Mit einem Überschuss von 1,50 Mrd. Euro (2019: 1,46 Mrd. Euro) erwies sich diese Sparte als eine der ertragreichsten innerhalb der innovativen Dienstleistungen (Deckungsquote 158%).

Wissensbasierte Dienstleistungen

Sowohl die Exporte als auch die Importe verzeichneten mit 11,0% bzw. 6,4% Rückgänge. Die Anteile lagen bei 7,2% exportseitig und bei 12,0% importseitig. Der Abgang belief sich auf -1,8 Mrd. Euro (Deckungsquote: 70%).

Diese Dienstleistungskategorie umfasst:

- Rechts- und Wirtschaftsdienste
- Werbung und Marktforschung
- Dienstleistungen für persönliche Zwecke, für Kultur und Erholung

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Dienstleistungsexporte und -importe	4
Abbildung 2: Entwicklung der Gesamtexporte	5
Abbildung 3: Entwicklung der Gesamtimporte	5
Abbildung 4: Anteil der Dienstleistungen am Gesamtaußenhandel	6
Abbildung 5: Entwicklung der Außenwirtschaftsbilanz	6
Abbildung 6: Anteile der Dienstleistungsexporte nach Regionen 2020	7
Abbildung 7: Anteile der Dienstleistungsimporte nach Regionen 2020	8
Abbildung 8: Dienstleistungssaldo nach Regionen	9
Abbildung 9: Dienstleistungssaldo nach Sektoren	10
Abbildung 10: Sektorale Aufteilung der Dienstleistungsexporte	11
Abbildung 11: Sektorale Aufteilung der Dienstleistungsimporte	11

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-805787

POST.III7_19@bmdw.gv.at

[bmdw.gv.at](https://www.bmdw.gv.at)